Illegales Munitionslager explodiert bei Großbrand

Am 29.05.2020 um ca. 20:15 Uhr kam es in Wallenfels zu einem Großbrand eines mehrstöckigen Gebäudes. Bei dem betroffenen Gebäude handelt es sich um eine Bar mit darüberliegendem Wohnraum.

Um 20:15 Uhr bemerkte eine Streife der Polizei Nordholm eine Rauchwolke über Wallenfels.
Daraufhin alarmierte die Leitstelle der Polizei eigene Einheiten, Feuerwehr und Rettungsdienst nach. Während der Anfahrt der weiteren Rettungskräfte sperrte die Polizei die Einsatzstelle großräumig ab. Die ersten Einheiten der Feuerwehr trafen um 20:25 Uhr an der Einsatzstelle ein. Die Einsatzleitung stellte eine unklare Rauchentwicklung, einen säure-artigen Geruch und mehrere Explosionen fest.

Aufgrund von einigen defekten Hydranten im Gebiet Wallenfels förderte die Feuerwehr Wasser aus dem nahegelegenen Fluss zur Einsatzstelle. Währenddessen führte der Angriffstrupp die Personensuche unter Atemschutz durch. Um 20:37 Uhr entwickelte sich der Brand von der Entstehungsbrandphase zur Vollbrandphase. Die Einsatzkräfte mussten sich aufgrund von mehreren Explosionen vorerst zurückziehen. Beim Verlassen des Gebäudes traf der eingesetzte Trupp um 20:40 Uhr auf mehrere teils detonierte Kisten in einem kleinen Raum. Die Einsatzleitung ging ab diesem Zeitpunkt von Munition und Sprengstoff aus. Die Trupps der Feuerwehr wurden fortan ausschließlich im Außenangriff eingesetzt um unnötiges Risiko für die Einsatzkräfte abzuwenden.

Um 20:58 Uhr kam es zu einer Detonation im Objekt, welche den Einsturz des Gebäudes und schwerste Verletzungen bei dem eingesetzten Trupp zur Folge hatte. Unterdessen wurde die Eigenrettung des Trupps veranlasst, der Absperrradius durch die Einsatzleitung auf 100 Meter um das Objekt vergrößert und der Kampfmittelräumdienst (KMRD) der Polizei angefordert.

Trotz vielfacher Warnungen und Absperrungen betraten einige Zivilisten widerrechtlich die Einsatzstelle. Aufgrund dessen mussten die Löscharbeiten unterbrochen werden, um eine Person vom Dach des brennenden Gebäudes zu retten. Nach der Behandlung wurde die Person an die Polizei übergeben.

Nachdem die Feuerwehr die Staub- und Aschewolke des eingestürzten Objektes niedergeschlagen und den Brandschutz sichergestellt hatte, konnte der KMRD um 21:09 Uhr seine Arbeit aufnehmen.

Um ca. 21:15 Uhr bereitete der KMRD die Sprengung von im Objekt verbliebener Munition vor und zerstörte diese einige Minuten später. Bei der zweiten Begehung des Objektes kam es zu einer weiteren Explosion, bei der ein Beamter schwerstverletzt wurde. Der Beamte wurde daraufhin gerettet und an den Rettungsdienst übergeben. Nach einer letzten Begehung wurde das Gebäude durch den KMRD freigegeben. Um 21:30 Uhr verließen die letzten Kräfte der Feuerwehr die Einsatzstelle.

Die Einsatzleiter bedanken sich für tatkräftige Unterstützung aller eingesetzter Kräfte und hofft darauf, dass die Zusammenarbeit weiterhin so reibungslos verläuft.

K.Wallander
Einsatzleiter Polizei/KMRD

Dr. J.Gustavson
Einsatzleitung Rettungsdienst/Feuerwehr